

Interdisziplinäre KFO im Schatten der GKV-Reform

19. KiSS-Symposium vom 6. bis 8. November 2026 in Düsseldorf.

Zur Bewältigung der laufenden GKV-Reform benötigt man eine vorausschauende Agenda, um Umsatzverluste zu vermeiden. Die angespannte Personalsituation erfordert mehr Outsourcing, Rationalisierung und Digitalisierung, um die Praxisstruktur zu erhalten. Die Referenten des Symposiums zeigen ein aktuelles Update zur interdisziplinären KFO über die Integration von digitalen Instrumenten: vom Scannen bis hin zur KI-Halluzination. Haben wir heute generell veränderte interdisziplinäre Behandlungsabläufe im Praxisalltag?

Die größtmögliche Veränderung in der Zahnmedizin wurde in den letzten 60 Jahren durch die Prävention erreicht. Hierbei steht die KFO mit einer nachweisbaren Verbesserung der Hygienefähigkeit von reorientierten Zähnen im Mittelpunkt. Prävention ist eine langfristige Conditio sine qua non für die langfristige Zahnerhaltung.

Im regionalen Wettbewerb ist vor der Aligner-Herstellung in der eigenen Praxis eine wirtschaftliche Wertung unverzichtbar. Wo liegt heute die Grenze bei Inhouse-Alignern? Wo liegen der Therapiefortschritt und Zeitgewinn im klinischen Alltag?

Palatinal verlagerte Eckzähne einzuordnen, erfordert eine lange Behandlungszeit mit einer Vielzahl von Behandlungsterminen, meist mehrere Freilegungen. Mit wachsender Therapiezeit entsteht viel Frust bei Patienten und KFO-Team. Bei welchen Befunden kann man Alternativen wie zum Beispiel die Transplantation der eigenen Eckzähne empfehlen?

Ein gesundes Parodontium ist im Kindes- und Erwachsenenalter für jede orthodontische Maßnahme unverzichtbar. Wie ändern sich kieferorthopädische Behandlungsabläufe bei Parodontitis? Anhand von Patientenbeispielen wird während des 19. KiSS-Symposiums die parodontale Dimension bei unterschiedlichen Therapieabläufen und Techniken diskutiert.

Warum, weshalb und wieso sind individuellen Apparaturen aus dem digitalen Labor besser als traditionelle KFO-Geräte? Digitale Planungen sind oftmals schneller. Wann und in welchem Therapiesegment lohnt sich ein Umstieg bzw. partielle Ergänzung durch digitale Techniken? Gibt es einen Indikationskatalog für herausnehmbare digitale Geräte?

Die PKV-/Beihilfe-Ablehnung der medizinischen Notwendigkeit und die Kürzung der Rechnungslegung ist ärgerlich. In einem ganztägigen Vorkongresskurs am Freitag, dem 6. November, wird Prof. Fuhrmann ein strukturiertes Erstattungs-

und Konfliktmanagement mit aktuellen Modul-Textbausteinen für GOZ-Konflikte präsentieren. Dabei werden neue Erstattungsbriefe für „Retainer & Kernpositionen“, zur Erstattung der GOZ-Ziffer 2197 und von Attachments mit GOZ 6100a an die PKV/Beihilfe analysiert. Retainer sind medizinisch notwendig, aber seit dem BVG-Urteil eine kostenlose Inklusivleistung bei Beihilfepatienten. Primäres Ziel ist es, neben der Einstellung einer optimalen Okklusion und Funktion den Streitfall mit Patienten, Kassen, KZV, PKV und Beihilfe zu vermeiden.

Eine frühzeitige Methode, um die Plangenehmigung zu erleichtern, ist der separate Funktionsplan. Wann und wie reagiert man mit einem Funktionsplan? Darüber hinaus werden die Risiken der gängigen Analogpositionen, dem Paradigmenwechsel bei der unverzichtbaren Retention durch die PKV/Beihilfe besprochen.

In einem halbtägigen Kurs am Sonntag, dem 8. November, wird Prof. Fuhrmann die Budget- und Regressproblematik, die Mehr- und Zusatzleistungen im Rahmen der anstehenden GKV-Reform erläutern. Die regional unterschiedliche BEMA-Anerkennung für digitale Leistungen beim Scannen und Drucken erschwert die Transparenz der Wirtschaftlichkeitsprüfung, sodass Sachleistungen in Abgrenzung zur Zuzahlung unterschiedlich honoriert werden. Eine regional strukturierte Checkliste und das aktuelle GKV-Skript erlauben, die Zuzahlung zu optimieren. Ziel ist eine Reduktion der Konfliktquote bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung. Wie

bleibt der Eigenanteil planbar? Einfache Formulare, die bei der Kasse, KZV, Zusatz-PKV und Gerichten einer Prüfung standhalten, sind in der Verwaltung, beim Kostenvoranschlag und der Abrechnung unverzichtbar.



Prof. Dr. Dr. Fuhrmann



Weitere Informationen unter
www.kiss-orthodontics.de.

Prof. Dr. Dr. Robert Fuhrmann
info@kiss-orthodontics.de
www.kiss-orthodontics.de



ANZEIGE



Magnetic Ceph
digital orthodontics

MAGNETICCEPH 6D – ZERTIFIZIERUNGSSEMINAR 2026

Die Innovation in der noninvasiven Kephalemetrie und Kieferbewegungsanalyse

Datum: 6. November 2026 **Ort:** Mövenpick Hotel Frankfurt City

Zeit: 09:00 – 17:00 Uhr **Zertifikat:** MagneticCeph 6D – Clinical Certification

Klinische Vorteile: **Strahlenfreie Diagnostik** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Präzise 6D-Analyse von Kieferbewegungen: Translationen & Rotationen
Frühzeitiges Erkennen funktioneller Asymmetrien Objektive Entscheidungsgrundlagen für die Therapie

Seminarinhalte: Grundlagen der 4D-Kephalemetrie, 6D-Bewegungsanalyse:
klinische Interpretation, Integration in moderne KFO-Workflows

DGKFO: info@DGKFO.de

Messestand UK-02

Vortrag täglich: 10:00, 12:00 und 16:00 Uhr mit TP ortho

Dr. Thorsten Brandt und MagneticCeph Inc.
65185 Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 71

Anmeldung:
brandt@kfo1.de, info@magneticceph.com
Tel: 0163 8081800 • www.magneticceph.ch

